



Erwachsenenbildung im Spannungsfeld zwischen Karriere und Familie

Individualität steht im Zentrum

Je schneller sich die Berufs- und Karrierewelt um uns herum verändert, desto wichtiger ist es, zu lernen, umzulernen und sich weiterzubilden. Weiterbildung, Karriere, Familie und Hobby unter einen Hut zu bringen, ist nicht einfach. Entsprechend begehrt sind Angebote, die eine Weiterbildung unabhängig von Zeit und Ort ermöglichen.

Eine Lehre oder ein Studium absolvieren und dann ein (Berufs-)Leben lang ohne weitere Ausbildung in diesem Bereich arbeiten – diese Vorstellung gehört längst der Vergangenheit an. Heute ist die Form des lebenslangen Lernens fester Teil einer Berufskarriere. Um ihre Arbeitsmarktfähigkeit zu sichern und ihren Lebensstandard zu halten, ist es für Berufstätige unerlässlich, dass sie angesichts des raschen technologischen und gesellschaftlichen Wandels sowie des nationalen und internationalen Konkurrenzdrucks ihr Wissen ständig aktualisieren und Neues dazulernen. Die Weiterbildung sichert individuelle Kompetenzen, führt zu einer Verbesserung der Flexibilität und Produktivität und



Vorteil Flexibilität: Fernstudierende können ihre Lern- und Studienzeiten frei einteilen.
Bild: Pixelio

verhilft dem Arbeitsmarkt wiederum zu Arbeitskräften, die über aktuelles Wissen und umfassende Kompetenzen verfügen.

Rasche Veränderung der Geschäftswelt

Der Gedanke des lebenslangen Lernens entstand Ende der Sechziger- und Anfang der Siebzigerjahre. Dabei wird davon ausgegangen, dass nur Menschen, die ihr ganzes Leben lang lernen und sich weiter qualifizieren, auch in der Lage sind, die raschen Veränderungen der heutigen Geschäftswelt kompetent zu meistern. Das Konzept beinhaltet auch, dass die Lernenden die Perspektive dieses Lernprozesses selber bestimmen. Definition und Wahl der Lerninhalte erfolgen also durch die Berufstätigen entsprechend ihren individuellen Lebensplanungen und Biografien.

Die individuelle Lernform im Vordergrund

Und diese Lebensplanung beinhaltet weit mehr als einzig die

Weiterbildungsrichtung, vielmehr geht es darum, Beruf und Karriere, Familie und Erziehungspflichten, Hobby, Militär und Vereinsleben unter einen Hut zu bringen. Entsprechend rücken Fragen nach individuellen Lernformen sowie der persönlichen Gestaltung von Lernprozessen – und damit der Begriff Fernstudium – in den Vordergrund. Ob Sprachkurs, Handelsdiplom oder Master-Studiengang in Philosophie: Entscheidend sind die Unabhängigkeit, von Zeit und Ort lernen zu können, sowie die Fähigkeit, die unterschiedlichen Lernfelder miteinander in Beziehung zu setzen und mit den neuen Medien umgehen zu können.

Umfangreiches Angebot

Das Weiterbildungsangebot im Bereich des Fernlernens in der Schweiz ist sehr umfassend. Am bekanntesten ist wohl die Marke AKAD, die seit über 50 Jahren berufs begleitende Aus- und Weiterbildungen für Erwachsene anbietet. Das Fundament der Ausbildungsgänge ist die sogenannte AKAD-Methode, eine Kombination aus Selbststudium, Präsenzunterricht und E-Learning. Damit kann ein grosser Teil der Studiengänge mit wenig oder sogar ohne ortsabhängigen Schulbesuch absolviert werden. Für das Selbststudium stehen speziell dafür ausgelegte Lehrmittel zur Verfügung. Daneben können Absolventen während ihres Selbststudiums aber auch sogenannte Telelehrer oder einen virtuellen Lernraum in Anspruch nehmen, um Fragen zu klären oder mit Mitsüdierenden in Kontakt zu treten.

AKAD deckt von Sprachkursen über die kaufmännische Grundbildung, die Matura und die kauf-

männische Weiterbildung bis zu Ausbildungen auf Stufe höhere Fachschule und Fachhochschule die ganze Aus- und Weiterbildung auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe ab.

Studiengänge an der Fernuniversität

Auf Universitätsstufe bietet die Stiftung «Universitäre Fernstudien Schweiz», die einzige Schweizer Fernuniversität, zehn Studiengänge in deutscher und in französischer Sprache. Derzeit absolvieren über 1700 Studierende aus der ganzen Schweiz und auch aus dem Ausland ihr Studium bei «Universitäre Fernstudien». Neben dem eigens entwickelten Studiengang wurde der Grossteil in Zusammenarbeit mit ausländischen Universitäten konzipiert. Dadurch sind die Studiengänge über die Schweiz hinaus anerkannt und international abgestützt und ausgerichtet.

Ein Student der Wirtschaftswissenschaften bei «Universitäre Fernstudien» ist Sandro Boner aus dem C-Kader von Swiss Ski. Er sagt: «Das Studienmodell ist einzigartig und für mich ideal. Es bietet die nötige Flexibilität, damit ich gleichzeitig sportliche Bestleistungen erbringen und ein Studium absolvieren kann.» Damit steht er nicht alleine, die Vorteile von Fernstudien liegen unabhängig vom Anbieter auf der Hand:

- ▶ Fernstudierende können sich ihre Lern- und Studienzeiten frei einteilen und jederzeit dort studieren, wo es für sie am besten ist.
- ▶ Fernstudien sind verglichen mit Präsenzstudien vergleichsweise günstig.
- ▶ Fernstudien- und -kurse vermitteln mehr als nur die Fachkompetenzen des jeweiligen Studiengangs. Fernstudierende lernen, sich optimal zu organisieren, Prioritäten zu setzen und ihren Alltag zu managen – alles Kompetenzen,

die von Arbeitgebern geschätzt werden.

Nicht jeder ist ein Fernlerner

Trotz der vielen Vorteile ist ein Fernstudium nicht jedermanns Sache, denn wer beim Fernlernen erfolgreich sein will, muss mehr als nur Motivation mitbringen. Viele Fernstudierenden brechen noch vor der Zwischenprüfung wieder ab. «Vor Beginn eines Kurses oder Studiums sollte man sich gut informieren, um nicht unnötig Zeit und Geld zu verschwenden», sagt Markus Jung, Inhaber des Internetportals Fernstudium-Infos.de, dem grössten Portal zum Thema im deutschsprachigen Raum.

«Nur selten hat ein Studienabbruch fachliche Gründe», weiss Jung aus dem Kontakt mit Nutzern und Anbietern. «Die meisten beenden das Studium vorzeitig, weil sich etwas an ihrer Lebenssituation ändert – beispielsweise ein neuer Job oder Nachwuchs.» Ein weiterer Grund ist, dass einige den Aufwand eines Fernstudiums falsch einschätzen. Und manchmal stimmen auch die persönlichen Grundvoraussetzungen nicht.

Unterstützung im privaten Umfeld

Jung weiter: «Bestimmte Eigenschaften sollte man mitbringen, um die Weiterbildung zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.» Zu den wichtigsten Eigenschaften zählt er die Kunst, sich selber motivieren zu können, Durchhaltevermögen, Organisationstalent, die Fähigkeit, aus schriftlichen Unterlagen zu lernen und ein privates Umfeld, das einen in seinen Bestrebungen unterstützt. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, lassen sich die Vorteile des Fernstudiums mit den Herausforderungen des lebenslangen Lernens ideal kombinieren.

Patrick Gunti

Unternehmen setzen sich ein

2006 untersuchte das Bundesamt für Statistik, welchen Weiterbildungsthemen sich die **erwerbstätige Bevölkerung widmet. Sie unterschied dabei zwischen beruflich und nicht beruflich motivierter Weiterbildung.**

Im erstgenannten Fall waren die Kategorien «Kaderkurse», «Gesundheit und Medizin», «Informatik» am beliebtesten, während im ausserberuflichen Bereich «Sprachen», «künstlerische und gestalterische Aktivitäten» sowie «Sport und Spiel» am meisten Erfolg hatten. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Praxis der Unternehmen: Gewisse Ausbildungskurse finanzierten sie eher als andere, und/oder sie erlaubten deren Besuch während der Arbeitszeit. Drei Viertel der beruflich orientierten Weiterbildungskurse wurden vom Arbeitgeber unterstützt gegenüber einem Sechstel der nicht beruflich orientierten Kurse. Die Unternehmen setzten ihre Unterstützung also gezielt ein.

Zwischen dem ausgeübten Beruf und dem Thema der Weiterbildung besteht ein relativ enger Zusammenhang. Bei der beruflich motivierten Weiterbildung war z. B. festzustellen, dass die Führungskräfte über 25 Prozent ihrer Weiterbildungszeit in Kaderkursen verbrachten, dass die Landwirte fast ausschliesslich agrarwirtschaftsbezogene Kurse absolvierten und dass die Handwerker- und Arbeiterschaft einen Drittel ihrer Weiterbildungszeit Kursen rund um die industrielle Produktion widmete. Je intensiver die Unterstützung der beruflichen Weiterbildung durch das Unternehmen, desto stärker war auch der Zusammenhang zwischen Beruf und Weiterbildungsthema. Die Unternehmen richteten somit ihre Unterstützung nicht nur auf die allgemeine berufliche Weiterbildung aus, sondern auch spezifisch auf jene im Zusammenhang mit ihrer Branche.

ANZEIGE

Verband Schweiz. Unternehmen für Decken- und Innenausbauysteme
Association suisse des entreprises pour systèmes de plafonds et d'aménagements intérieurs



Prüfungskommission der Paritätischen Berufskommission VSD/UNIA

Ausschreibung der 6. Berufsprüfung Deckenmonteur/-in mit eid. Fachausweis

Die Paritätische Prüfungskommission des Verbandes Schweiz. Unternehmen für Decken- und Innenausbauysteme (VSD) und der Gewerkschaft UNIA Zürich führen im 2010 die Berufsprüfung Deckenmonteur/-in mit eid. Fachausweis in deutscher Sprache durch:

1. Prüfungsdaten: 27. bis 29. April 2010
2. Prüfungsgebühr: Fr. 1400.– für VSD-Mitglieder
Fr. 1600.– für Firmen mit Anschlussvertrag
Fr. 1800.– für Nichtmitglieder
3. Anmeldestelle: VSD, Postfach, 8953 Dietikon 1
4. Anmeldefrist: Mittwoch, 27. Januar 2010 (Poststempel)
5. Prüfungsgrundlage: Reglement über die Berufsprüfung, im Speziellen die Art. 3 + 4

Die Anmeldeformulare sind bei der Anmeldestelle gratis zu beziehen. Die Anmeldung ist von jedem Kandidaten eingeschrieben und im Doppel einzureichen. Prüfungsreglemente können in elektronischer Form beim Sekretariat (vsd@rbz.ch) gratis bestellt werden. Gedruckte Reglemente können gegen Voreinsendung von Fr. 10.– (Note) bestellt werden.

In den Art. 7, 8 und 9 des Prüfungsreglements sind die Bedingungen der Zulassung zur Prüfung festgelegt. Diese Anforderungen müssen von sämtlichen Kandidatinnen und Kandidaten erfüllt werden. Unvollständige Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Es werden in erster Linie Berufsleute des Decken- und Innenausbauergewerbes und solche, die sich zur Prüfung vorbereitet haben, berücksichtigt.

Die Prüfungs- und die Registrierungskosten sowie die Diplomkosten sind nach Rechnungsstellung innert 10 Tagen zu bezahlen.

Dietikon, 11. Dezember 2009

Der Präsident der Prüfungskommission
Beat Rupp

Auskünfte erteilt: Gilbert Brülisauer, VSD, Dietikon ZH, Telefon 0433 22 44 66

8953 Dietikon 1, Postfach 318, Riedstr. 14, Tel. 0433 22 44 66, Fax 0433 22 44 99, www.vsd-innenausbau.ch, e-mail: vsd@rbz.ch

ANZEIGE



Berner Fachhochschule
Wirtschaft und Verwaltung

Bereit für den nächsten Karriereschritt?

Unsere Weiterbildungsstudiengänge bereiten Sie praxisbezogen und auf wissenschaftlicher Grundlage auf anspruchsvolle und komplexe Führungsaufgaben in Wirtschaft und Verwaltung vor:

- EMBA Controlling & Consulting
- EMBA Health Service Management
- EMBA Human Resources Management
- EMBA Integrated Management
- EMBA IT-Projektmanagement
- EMBA Public Management

Die Executive Master of Business Administration sind in CAS-Studiengänge gegliedert, die zum Teil einzeln besucht werden können.

CAS-Studiengänge mit Option zum modular aufgebauten MAS
Betriebswirtschaft für Fach- und Führungskräfte, Consulting, Leadership, Marketingmanagement, Projektmanagement, Verwaltungsmanagement

Information und Beratung

Telefon 031 848 34 00 oder E-Mail weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch

www.wirtschaft.bfh.ch/weiterbildung